

die Ergebnisse einer Arbeits- und Forschungsgemeinschaft zur Einsparung von Grubenholz in der Praxis durchsetzen. Das Ziel lautet, den Verbrauch von Grubenholz um 25 bis 30 Prozent zu senken.

Unsere Parteiorganisation legt besonderes Augenmerk darauf, den Jugendbrigaden die «Aufgaben politisch richtig zu erläutern und ihnen an Ort und Stelle zu helfen. Hierbei bewährt sich, von Zeit zu Zeit Beratungen der Leitungen von Partei und FDJ gemeinsam durchzuführen.

## Genossen wirken als Vorbilder

Mitglieder unserer Parteileitungen, von denen selbst viele in der Vergangenheit als Jugendfunktionäre tätig waren — zum Beispiel Genosse Gerhard Bratfisch, Direktor des Bergbaubetriebes, und Werner Hergt, APO-Sekretär —, vermitteln in solchen Zusammenkünften ihre reichen Erfahrungen an die Jugendfreunde. Über Probleme der politischen Führung des sozialistischen Wettbewerbs, des FDJ-Studienjahres und andere Fragen wird der Meinungsaustausch gepflegt. Die Mitglieder der FDJ-Leitungen lernen so, selbständig und auf sozialistische Weise zu leiten und die Arbeit zu organisieren. Die enge Zusammenarbeit zwischen Partei und FDJ hat sich bei uns bis in die Arbeitskollektive hinein durchgesetzt.

Für uns bestätigt sich immer wieder, daß die systematische Information und Rechenschaftslegung der Leiter über die Erfüllung der Planaufgaben und der Austausch von Erfahrungen wesentlich zur Förderung der Initiative der Jugend beitragen. Von großem politischem Wert ist hierbei die Zusammenarbeit mit dem Leninischen Komsomol. Monatlich gibt es bei uns den „Tag der Komsomolerfahrung“. Hier informie-

ren Komsomolzen über aktuelle Probleme ihres Verbandslebens und bei der Verwirklichung der von der KPdSU gestellten wissenschaftlich-technischen und ökonomischen Aufgaben. Dabei kommt es zu interessanten Diskussionen über die erfolgreiche Anwendung sowjetischer Bergbautechnik und -technologie.

In der Führungstätigkeit gehen wir davon aus, daß die Arbeit mit der Jugend Aufgabe aller Genossen ist. Das Parteimitglied als Vorbild und Verbündeter des jungen Kampfgefährten — darin sehen wir einen wesentlichen Faktor für die Formung sozialistischer Persönlichkeiten. Dem Beispiel solcher Parteiaktivisten wie der Genossen Jugendbrigadier Norbert Barth, Bereichsleiter Siegfried Troll und anderer wird von den jungen Freunden bewußt und initiativreich nachgeehrt. Die Erfüllung der Planaufgaben sehen sie als eine Sache der Arbeiterehre an. Ständig um hohe Leistungen zu ringen, das Neue aufzugreifen, durchzusetzen und von den Besten zu lernen ist für sie Klassenpflicht. Genosse Norbert Barth leitet ein Jugendkollektiv. Seine Kumpel lernen von ihm, wie man komplizierte Probleme im Kollektiv löst und in der gesellschaftlichen Arbeit im Wohngebiet beispielgebend vorangeht. Sein Jugendkollektiv erfüllt vorbildlich die Planaufgaben, nutzt mit hoher Effektivität moderne sowjetische Bergbautechnik und leistet Neuererarbeit bei der Entwicklung von Technologien.

## Der Parteauftrag verpflichtet

Für unsere Parteiorganisation ist es ein unumstößlicher Grundsatz, daß sich die jungen Genossen im sozialistischen Jugendverband bewähren. Viele junge Genossen erhielten hierzu von der Mitgliederversammlung einen Partei-

Leserbrief# MМММММММММ

## KAP vereinigten sich

Die mehrjährige Zusammenarbeit der KAP Niederzimmern und Isseroda, Kreis Weimar, hat auf Vorschlag der Parteiorganisationen die Genossenschaftsmitglieder zu dem Entschluß geführt, mit Beginn des Jahres 1975 beide KAP zusammenzuschließen. Vorbereitet wurde dieser Schritt durch gemeinsame Arbeiten und Investitionen, zum Beispiel ein Mährescherkomplex E 512, eine gemeinsam finanzierte Kartoffelsortieranlage,

ein gemeinsames Trockenwerk. Ausschlaggebend war, daß es durch den Zusammenschluß möglich ist, die insgesamt 4200 Hektar Nutzfläche und die technischen Fonds effektiver zu nutzen und die Arbeitskollektive wirkungsvoller einzusetzen.

Solch ein Entwicklungsschritt mußte politisch-ideologisch gut vorbereitet werden. Er bringt ja vor allem menschliche Probleme in Menge mit sich. Man muß davon ausgehen, daß in den beiden KAP doch recht unterschiedliche Leitungsmethoden |

und -praktiken angewandt wurden. Neue Leiter wurden berufen, und entsprechend dem Stand von Wissenschaft und Technik sind neue Formen der Arbeitsorganisation dringend erforderlich. Geht es doch nicht nur um einen formalen Zusammenschluß von zwei KAP. Es bilden sich neue Kollektive, und die Menschen müssen sich richtig kennenlernen und auch aneinander gewöhnen.

Im vierten Quartal 1974 wurde daher eine intensive koordinierte Partearbeit geleistet, um